

Bündelung der Logistikkompetenz

Von Kurt Marti*

Die Verkehrstelematik ist gleichzeitig eine Chance und eine Herausforderung, die Logistik zu optimieren. Mittels aktuellen Statusmeldungen in den Transportprozessen kann die Transparenz in der Sendungsverfolgung für Dienstleister und Kunden verbessert werden. Dies führt automatisch zu strafferen Abläufen und tieferen Kosten. Aktuelle Kartendaten unterstützen dieses Anliegen optisch.

Die immer engere Vernetzung und neue, ausgereifte Informationstechnologien unterstützen diese Aktivitäten und werden stabil und bezahlbar.

«PostLogistics» – Logistik aus einer Hand

Der technologische Fortschritt in Wirtschaft und Industrie sowie neue Kundenbedürfnisse stellen neue Anforderungen an die moderne Logistik. Integrierte Gesamtlösungen sind mehr und mehr gefragt. Ein wichtiger Schritt ist die Bündelung der Logistikkompetenz: PaketPost, ExpressPost AG, Setz Gütertransport AG, Swiss Post NET AG und ParcelLogistics AG treten daher auf dem Markt neu unter der Marke «PostLogistics» auf.

Diese übernimmt alles rund um die Logistik: vom federleichten Päckchen bis zur mehrere Tonnen schweren Wagenladung, in der Schweiz und über die Grenzen hinweg, am Tag und in der Nacht, als Einzellieferung und in Massen, als Paket-, Express- und Kuriersendungen.

Wertlogistik, Flottenmanagement, Zahlungslösungen

Über die eigentliche Logistik hinaus bietet «PostLogistics» den Kunden spezielle und gefragte Dienstleistungen an: Unternehmen aus dem Detailhandel, Banken sowie die Uhren- und Schmuckbranche vertrauen der SecurePost AG, der Spezialistin für Werttransporte, das Bargeld-Handling und die Bedienung von Geldautomaten an. Mobility Solutions AG kümmert sich mit einem umfassen-



Mithilfe der Planungssysteme können Parameter wie Kundenspezialitäten oder besondere Verkehrssituationen (Schneefall) berücksichtigt werden. (Bild 1)

den Flottenmanagement und innovativen Mobilitätslösungen um die Fahrzeugflotten ihrer Kunden: Von der Beschaffung, Finanzierung und Versicherung, über die Instandhaltung bis zur Wiedervermarktung. Die Yellowworld AG entwickelt Logistiksoftware und Zahlungslösungen wie «yellowpay» – das führende Online-Zahlungssystem für E-Shops.

Herausforderungen an die Transportlogistik und Verkehrstelematik

Ein erhöhter Preisdruck und geringe Margen prägen die Herausforderungen der Transportlogistik. Die Kunden und Prozessverantwortlichen fordern Transparenz bei den Kosten entlang des Produktionsprozesses:

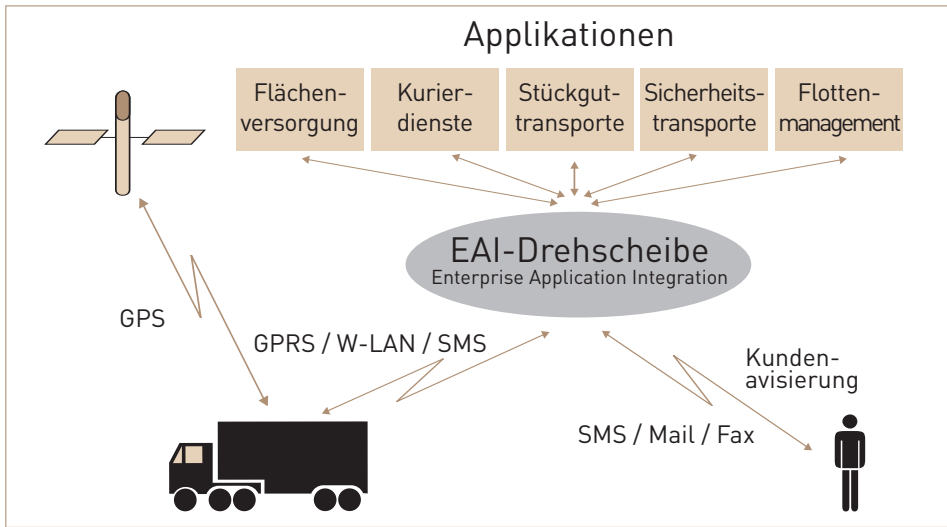
- Mittels Fleetmanagement sollen die Transporte besser gesteuert und Leerfahrten reduziert werden.
- Track & Trace sorgt dafür, dass Status und Standort der Fahrzeuge, Sendungen und Transportmittel jederzeit bekannt sind.
- Die Prozesskosten sollen transparent dargestellt werden, damit Optimierungsmöglichkeiten und das Einsparpotenzial jederzeit erkannt werden können.

- Transparenz über den Ressourceneinsatz (Fahrzeuge und Personal) erhöht den Handlungsspielraum und vermindert Leerläufe. Der Markt erwartet Flexibilität von den Logistikanbietern:

- Bei den Aufträgen kämpft «PostLogistics» mit dem Zielkonflikt «individuell versus günstig». Das Unternehmen muss individuelle Lösungen für die Kunden in standardisierten Prozessen umsetzen, um günstige Preise zu erreichen.
- «Just in Time» führt zu engen Zeitfenstern bei der Be- und Entladung. Gleiche Bedürfnisse führen zu hohem Verkehrsaufkommen für die Zulieferungen am Morgen und die Ablieferungen am Abend.
- Die Verkehrsverhältnisse (Stossverkehr) und die restriktiven Bedingungen (Einbahnstrassen) in Agglomerationen sind die Herausforderungen für moderne Planungssysteme.
- Um die Kosten zu senken, muss für jeden Auftrag das richtige Verkehrsmittel eingesetzt werden.

Mit einer engen Anbindung der Fahrzeuge an die Informatiksysteme kann «PostLogistics» rascher und systemgestützt auf Änderungen reagieren.

Schnittstellenplattform. (Bild 2)



Die Fahrzeugnavigation ist ein Muss, wenn die Ressourcen unabhängig von den Ortskenntnissen flexibel eingesetzt werden sollen.

Die Informatik «PostLogistics» muss für unterschiedliche Business-Anforderungen standardisierte Transportmanagementsysteme bereitstellen. Die Herausforderung ist dabei, standardisierte Tools individuell zur Verfügung zu stellen.

Lösungen Plattform EAI-Drehscheibe

Mit einer standardisierten Schnittstellenplattform, will «PostLogistics» die Modularisierung fördern und die Unabhängigkeit verbessern. Die Plattform ermöglicht es, Teilsysteme in Betrieb zu nehmen, ohne den vollen Funktionsumfang zu realisieren. Die einzelnen Systeme kommunizieren mit der Plattform. Damit können Neuentwicklungen und Migrationen isoliert realisiert und eingeführt werden (Bild 2).

Auftragsverwaltung und Abrechnungen

«PostLogistics» erhält unterschiedliche Aufträge. Die Einzelaufträge sind kurzfristig und werden im Verarbeitungsprozess rasch und abschliessend umgesetzt und verrechnet. Die langfristigen Bestellungen führen zu einer umfangreichen Tourenplanung. Diese wird

in der Produktion angepasst. Dazu kommen langfristige Bestellungen, die abgerufen und wie Einzelaufträge verarbeitet werden. Dabei werden verschiedene Verrechnungsmodelle eingesetzt.

Die kommerzielle Distanzmatrix dient für eine rasche Preisfindung. Die logistische Distanz beruht auf den anteilmässig gefahrenen Kilometern und ist die Basis für die Kostenberechnung.

Transportplanung

Die Anforderungen an die Planungssysteme wachsen mit den neuen Möglichkeiten. Die Basis besteht aus aktuellem Kartenmaterial, klaren Aufträgen und definierten Transportmitteln. Die Parameter «Einstellschrauben» sollen «PostLogistics» ermöglichen, auf Kundenspezialitäten einzugehen (Zeitfenster, spezielle Mengeneinheiten), besondere Verkehrssituationen (Stosszeiten, Schnee) zu berücksichtigen und von zusätzlichen Depots sowie der Verwaltung von Rampenplätzen einbezogen werden können. Bei der Planung muss es möglich sein, auf Rahmentouren zu basieren, Ergänzungsplanungen vorzunehmen und Linienverkehre einzubeziehen. Die Planungsergebnisse werden beurteilt nach der Einhaltung der Qualitätsfaktoren und der Kosten. Diese Indikatoren

sollen als Entscheidungskriterien transparent angezeigt werden. Der Ressourceneinsatz ist dabei ein entscheidender Parameter.

Disposition

Die Grundlage für die Disposition ist eine vorhergehende Planung. Bei Kurierdiensten ist dies eine fortlaufende Tourenplanung. Der Bereich Disposition ist auf aktuelle Daten angewiesen. Wenn neue Aufträge mittels Ergänzungsplanung oder Disposition in Touren integriert werden, muss der Tourstatus aktuell sein. Eine Visualisierung auf der Karte unterstützt den Disponenten in seinen Arbeiten. Verkehrsleitsysteme können in der Disposition genutzt und die aktuellen Tourenplanungen den neuen Verhältnissen angepasst werden. Je direkter die Disposition in die laufenden Touren Einfluss nehmen soll, desto enger müssen die Fahrzeuge mit der Tourenplanung verbunden sein. Bei der Einführung solcher Systeme ist zu berücksichtigen, dass der Freiraum der Fahrer stark beschränkt wird, was wiederum zu Akzeptanzproblemen führen kann.

Transportdurchführung

Die immer höheren Ansprüche an die Aktualität der Transportverfolgung beeinflussen die Fahrzeugausrüstung. Bei neuen Aufträgen ist der Fahrer darauf angewiesen, dass er zu den neuen Standorten navigiert wird. Die Informationen von Navigationssystemen müssen mit Standortinformationen vom Kunden ergänzt werden. Falls die Fahrer entsprechende Freiräume haben, sind auch hier Verkehrsleitsysteme von Nutzen.

Weiter wird mittels Bordcomputer, GPS und zusätzlichen Endgeräten die Auftragsverwaltung unterstützt. Der Ansatz des «papierlosen Fahrers» wird angestrebt. Die aktuellen Transportverfolgungen ermöglichen es, die Empfänger der Transporte über die verschiedenen Informationskanäle vorgängig zu avisieren. ■

*Kurt Marti, Leiter Informatik PaketPost, Die Schweizerische Post, Bern, martik@post.ch.